

Teilzeitberufsausbildung - Ihre künftigen Fachkräfte

Informationen zur
Berufsausbildung in Teilzeit

Beispiel: Bewährt hat sich eine Wochenstundenzahl von 25-28 Stunden (die Freistellung für die Berufsschule beträgt dann 5 bzw. 5,6 Stunden bei einem ganztägigen Unterricht). Die betriebliche Anwesenheit beträgt dann noch etwa 17 Std. im 1. Ausbildungsjahr und für die Folgejahre bleiben 20 bzw. 22 Std. der wöchentlichen Arbeitszeit. Für diese Wochenstundenzahl kann eine Verlängerung der Ausbildungszeit um weitere 6 Monate oder bis zu 12 Monate vereinbart werden. Die Erfahrungen zeigen, dass sich eine wöchentliche Arbeitszeit von 28 Stunden und eine Verlängerung um 6 Monate bewährt hat. Diese Empfehlung ist der prüfenden Stelle zur Entscheidung vorzulegen.

Was ist zu tun?

Veröffentlichen Sie Ihre Ausbildungsstelle ausdrücklich auch als Teilzeitausbildung

- Sie einigen sich mit den Auszubildenden auf die Lage und Verteilung der Arbeitszeit und auf die Ausbildungsdauer. Der Entwurf wird zur Prüfung an die zuständige Kammer weitergegeben. Es erfolgt immer eine individuelle Prüfung.
- Mit der Zustimmung erfolgt dann die Anmeldung zur Berufsschule. Das Ende der Ausbildung muss mit der üblichen Zeit einer möglichen Prüfungsabnahme übereinstimmen (Ende Januar oder Juli eines jeden Jahres).
- Die Auszubildenden können weitere Hilfen bei der Agentur für Arbeit prüfen lassen.

Herausgeberin

Agentur für Arbeit Celle
Beauftragte für Chancengleichheit
am Arbeitsmarkt
Sabine Mix
Tel. 05141-961-169
E-Mail BCA@arbeitsagentur.de
Stand: Juli 2022

www.arbeitsagentur.de



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Celle
bringt weiter.

Wann ist die Teilzeitausbildung für Ihr Unternehmen attraktiv?

Eine Berufsausbildung in Teilzeit anzubieten, vergrößert Ihre Chancen, dringend benötigte Fachkräfte zu gewinnen oder zu halten. Bisher noch frei gebliebene Ausbildungsstellen können besetzt, Ausbildungsabbrüche, z.B. nach der Geburt von Kindern, vermieden werden. Sie stellen sich als Unternehmen attraktiv und flexibel für Ihren potenziellen Fachkräftenachwuchs auf und gewinnen motivierte und engagierte Auszubildende.

Gewinnen Sie Menschen mit hoher Sozialkompetenz

Biografien junger Menschen sind vielfältig und weisen durch besondere Lebensumstände mitunter Brüche auf. Die derzeitige Situation lässt vielleicht eine Berufsausbildung in Vollzeit nicht zu. Die Lösung kann eine Berufsausbildung in Teilzeit sein. Teilzeitauszubildende sind oft besonders zuverlässig, motiviert, selbstständig und lebenserfahren. Entdecken Sie diese Potenziale für sich!

Gewinnen Sie an Image

In Teilzeit auszubildende Unternehmen sind aufgrund ihrer sozialen Einstellung und Familienfreundlichkeit hoch angesehen. Nutzen Sie dieses Ansehen, um sich als attraktiver Arbeitgeber bei Ausbildungssuchenden einen klaren Vorteil zu verschaffen.

Welche Vorteile hat die Teilzeitausbildung für Ihre Auszubildenden?

Die Teilzeitauszubildenden können ihren Wunsch nach einem Berufsabschluss besser mit ihrer persönlichen Situation arrangieren.

Die Auszubildenden sind nicht allein, sie können bei Bedarf Unterstützung und Begleitung durch die Agentur für Arbeit erhalten.

Fachleute unterstützen Auszubildende bei Lernschwierigkeiten, schlechten Noten oder Prüfungsangst durch Stütz- und Förderunterricht sowie bei der Prüfungsvorbereitung. Dieses Angebot ist sowohl für die Auszubildenden als auch für die Unternehmen kostenfrei.

Die Entscheidung für eine Teilzeitausbildung stärkt das Selbstbewusstsein und gibt Durchhaltevermögen.

Qualität geht nicht verloren, die Ausbildungsdauer wird individuell verlängert.

Verändert sich die Situation während einer Vollzeit- oder Teilzeitausbildung, kann eine Änderung der Arbeitszeit vorgenommen werden und die Ausbildung kann nahtlos fortgesetzt werden.

Wie realisieren Sie Teilzeitausbildung in Ihrem Unternehmen?

Mit der Erweiterung der Teilzeitausbildung seit dem 01.01.2020 sind auch die Voraussetzungen und die Festlegung der Ausbildungsdauer flexibler geworden.

Die tägliche oder wöchentliche Arbeitszeit kann grundsätzlich bis auf die Hälfte verkürzt werden. Man geht davon aus, dass sich in dieser Zeit Auszubildende mit den wesentlichen Betriebsabläufen noch in vertretbarer Zeit vertraut machen können (20 Wochenstunden sind somit die absolute Untergrenze).

Wichtig: Auszubildende und Betrieb müssen sich einig sein

Wird weniger gearbeitet, verlängert sich die Ausbildungsdauer entsprechend, insgesamt kann sie höchstens das Eineinhalbfache der regulären Ausbildungsdauer betragen. Die Berufsschulzeiten dürfen nicht gekürzt werden. Der Berufsschulbesuch erfolgt in Vollzeit. Umfasst diese Stundenzahl mehr als die vereinbarte tägliche Arbeitszeit, tragen die Auszubildenden den Mehraufwand.